

# Innenstadt wird großes Atelier

*Beim Kunsthandwerkermarkt gibt es Erlesenes, Handgemachtes und Natürliches*

Von Nicole Theuer

**EPPINGEN** Zwei Tage lang verwandelte sich die Eppinger Innenstadt am Wochenende in ein großes Freiluftatelier für Kunsthandwerker. Sie boten beim Forum Artificium nicht nur ihre Werkstücke zum Verkauf an, sondern gewährten oft auch einen Blick über die Schulter bei der Herstellung der Unikate. Eine

von ihnen war Susanne Weber-Ansorge. An ihrem Stand in der Altstadtstraße bot sie Schmuckstücke an, an einem Tischchen im Schatten hatte sie verschiedene Materialien und Utensilien aufgebaut und produzierte immer, wenn keine Kundschaft am Stand war, neue, filigrane Kunstwerke.

Auch Harry Grimbacher setzte auf Anschauungsunterricht. An einer der wenigen schattigen Stellen hatte er seine mobile Schmiede auf-

gebaut, in der Esse flackerte ein Feuer, über dem Grimbacher das Metall auf Betriebstemperatur brachte, um es anschließend zu Kunstwerken zu formen. Gartendecko in verschiedenen Formen und Ausführungen stellt er her und konnte sich über mangelndes Interesse nicht beklagen. „Ich finde es spannend, ihm zuzuschauen“, erklärte Daniela Hochbauer. „Wann hat man heute noch die Gelegenheit, einem Schmied bei der Arbeit zuzusehen? Ich bin ein großer Fan der alten Handwerkskunst.“

**Korbflechten** Um einem Flechter bei der Arbeit über die Schulter zu schauen, musste Hochbauer nicht weit gehen, gleich nebenan hatte Josef Schmitteckert seinen Stand aufgebaut. Unermüdlich entstanden unter seinen geschickten Händen Körbe in ganz verschiedenen Ausführungen. Da wurden kleine, handliche Körbchen mit und ohne Henkel ebenso geflochten wie große Körbe, die locker den Einkauf einer

vierköpfigen Familie fassen können. Oder die Dinge, die man auf dem Weg durch den Markt ersteht. „Eigentlich könnte ich fast an jedem Stand was kaufen“, stöhnte Isabell Schlingmann, „es gibt so viele tolle Sachen.“ Ja, wer die Wahl hat, hat

die Qual. „Ich werde mir jetzt alles anschauen, dann werde ich ein Eis essen gehen und mir Gedanken machen, was ich kaufe“, entschied Isabell Schlingmann schließlich.

Gezielt gekommen waren Werner und Carola Schalk. „Wir richten

uns gerade neu ein und sind für unser Esszimmer auf der Suche nach einer individuellen Einrichtung. Jetzt wollen wir am Stand der Eppinger Schreinerei mal schauen, ob wir dort das angefertigt bekommen, was wir uns vorstellen. Falls unsere Idee nicht zu vernünftigen Bedingungen umsetzbar ist, vielleicht finden wir dort eine Alternative“

**Auswahl** Eher zufällig kam Karin Reuter zum Kunsthandwerkermarkt. „Eigentlich wollte ich nur die Gartenschau besuchen, doch als ich von einer Geländeseite auf die andere gehen wollte, habe ich die Stände entdeckt und bin neugierig geworden. Es gibt hier wirklich tolle Sachen. So einen gut aufgestellten Kunsthandwerkermarkt habe ich selten gesehen.“ Besonders angetan war sie, „dass viele Produkte aus Naturprodukten hergestellt worden sind und daher nachhaltig sind. Deshalb werde ich mir sicher noch eine Tasche kaufen, muss aber erst schauen, ob aus Filz oder Kork.“



Bei brütend heißen Temperaturen hatten die Besucher Gelegenheit, den Herstellern über die Schulter zu schauen.

Foto: Franz Theuer